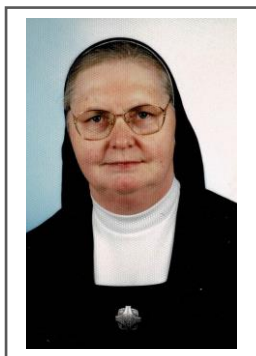


„Lasst uns leben dem Herrn“
Dr. Paul Josef Nardini



Am 1. Oktober 2021
holte Gott unsere liebe Mitschwester
M. Godehard
Maria Elisabeth Haushofer
zu sich in sein himmlisches Reich.

Seit mehreren Jahren hatten aufgrund einer schweren Krankheit Schwester M. Godehards körperlichen und geistigen Kräfte allmählich, aber unauffhaltsam abgenommen, nun wurde sie überraschend schnell am 1. Oktober, dem Gedenktag der hl. Theresia von Lisieux, ihrer Lieblingsheiligen, in die Ewigkeit heimgerufen.

Maria Elisabeth Haushofer, so ihr bürgerlicher Name, ist am 29.12.1940 in Niederalteich, Lkr. Deggendorf, als erstes von fünf Kindern geboren und mit ihnen im kleinen landwirtschaftlichen Anwesen ihrer Eltern aufgewachsen. Ihr Vater kam erst 1947 aus Krieg und Kriegsgefangenschaft nach Hause.

Marliese wollte von Kindheit an Ordensschwester werden, so kam sie 1955 in die Mädchenrealschule des Klosters Mallersdorf, durfte anschließend in München ins Gymnasium übertreten, das sie 1961 mit dem Abitur abschloss. Danach begann sie die Ordensausbildung: Postulat, Einkleidung am 29.03.1962 und Noviziat. Die Profess legte sie am 17.09.1964 im Mutterhaus ab, während sie in Eichstätt mit Eifer ihre Lehrerinnenausbildung machte. Nach der 1. Lehramtsprüfung unterrichtete sie die Erstklässler an der Heimvolksschule in Parsberg. Der 2. Lehramtsprüfung folgten vier weitere Studienjahre an den Universitäten in Regensburg und Mainz, um sich als Diplompädagogin, Heilpädagogin, Lehrerin für Ausbildungsstätten zur Erziehung zu qualifizieren, sie legte auch noch eine Zusatzprüfung für Englische Sprache ab. So war sie gut gerüstet für die anspruchsvollen Aufgaben, die auf sie warteten.

Von 1974 an unterrichtete sie an der Fachakademie für Sozialpädagogik in Mallersdorf und übernahm 1982 deren Leitung, die sie 25 Jahre lang mit großem Engagement, Verantwortungsbewusstsein und Fachkompetenz führte. Nachdem sie 2007 das Amt der Direktorin einer jüngeren Mitschwester übergeben hatte, widmete sie sich dem Unterricht und der Betreuung des Sozialpädagogischen Seminars, das ein Teilbereich der Erzieherinnenausbildung ist. Somit war sie insgesamt 40 Jahre auf dem Gebiet der pädagogischen Ausbildung tätig.

Ihr Wissen und ihr pädagogisches Geschick brachte sie auch als Generalrätin bereitwillig und selbstverständlich in die Schwesterngemeinschaft ein, besonders wenn sie von der Ordensleitung zur Lösung von Problemen in Kindergärten und Heime gesandt wurde. Dreimal war sie vom Generalkapitel für jeweils sechs Jahre in den Generalrat gewählt worden. Für die Mitschwestern veranstaltete sie zahlreiche Fortbildungsangebote im Mutterhaus und auf Filialen, um sie in ihren Aufgaben zu unterstützen. Auch im Alter nahm sie selbst noch an Betreuungskursen für Senioren teil und setzte das Erlernete in die Praxis um. Es würde den Rahmen eines Nachrufs sprengen, wollte man ihre vielen Aktivitäten zum Wohle anderer aufzählen. Immer wieder zeigte sich, dass sie sich selbst nicht schonte, um das Gute zu verwirklichen.

Ihre enge Verbundenheit mit ihren Geschwistern und deren Familien, vor allem mit ihrer Schwester M. Michaela, der unsere Anteilnahme besonders gilt, bedeutete ihr viel und war ihr eine Stütze. Ihre tiefste Motivation für ihren beherzten Einsatz kam aus ihrem Glauben, ihrem Gebet, ihrer religiösen Hingabe und ihrem Gottvertrauen.

Das Erntedankfest, das wir nun nach ihrem Heimgang feierten, schließt unseren Dank an Gott ein für alles, was ER uns in vielen Jahren durch das Wirken von S. M. Godehard geschenkt hat. Wir freuen uns darüber und beten von Herzen für sie.

Die Beerdigung von S. M. Godehard ist am Dienstag, 05.10.2021 um 13:30 Uhr auf dem Klosterfriedhof. Anschließend ist in der Mutterhauskirche der Gedenkgottesdienst.